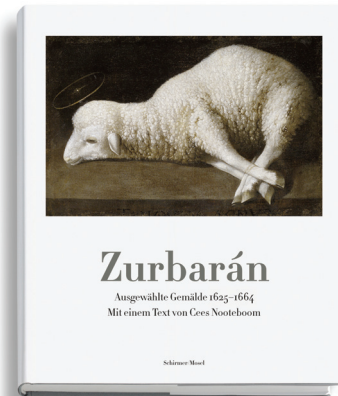


München, im September 2015

PRESSEMITTEILUNG



Zur ersten Zurbarán-Ausstellung in Deutschland:

Zurbarán – Ausgewählte Gemälde 1625-1664

Cees Nooteboom über den Meister der Detailgenauigkeit und das Goldene Zeitalter in Spanien

Francisco de Zurbarán (1598-1664) war neben Diego Velázquez der bedeutendste spanische Maler des glanzvollen Goldenen Zeitalters in Spanien, zugleich zählt er zu den großen Meistern der europäischen Malerei. Das Museum Kunstpalast in Düsseldorf widmet Zurbarán nun erstmals eine Retrospektive in Deutschland (ab 10. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016).

Bei Schirmer/Mosel erscheint aus Anlass dieser großen Ausstellung, die 70 Zurbarán-Werke präsentiert, eine broschiierte Sonderausgabe des reich bebilderten Buches *Zurbarán: Ausgewählte Gemälde 1625-1664* mit einem Essay des berühmten niederländischen Schriftstellers Cees Nooteboom. Als Romanautor, Lyriker, aber auch kunstliebender Reisender und Spanienkenner, ist Nooteboom (geb. 1933 in Den Haag) schon seit langem ergriffen von Francisco de Zurbaráns rätselhaftem Werk. Zurbarán, Hofmaler von Philipp IV. in Madrid, gilt wegen seiner außergewöhnlichen Andachtsbilder und großen Kloster-Gemäldezyklen als Ausnahmeerscheinung seiner Zeit: Zurbaráns Werk ist in seiner ästhetisch-religiösen Dimension von einzigartiger Tiefe und Strenge. Der gekreuzigte Christus, entrückte Heilige, meditierende Mönche und die Oberen von längst nicht mehr existierender Orden erscheinen auf den meist schwarzgrundigen Bildern in ihrem Realismus zum Greifen nah – und doch wie Boten aus einer anderen Welt.

In hochwertig reproduzierten Farbtafeln präsentiert unser exquisiter Band 50 ausgewählte Gemälde des spanischen Malers. Cees Nooteboom vermag – als zeitgenössischer Schriftsteller auf die Werke des Alten Meisters blickend – nicht nur die geschichtlichen Zusammenhänge aufzuzeigen, sondern uns als Augenmensch mit seiner Bewunderung für die Welt der spanischen Mystik anzustecken. Dabei nähert er sich Zurbaráns schönsten Gemälden beschreibend, fragend, interpretierend – und vergleicht die Figuren in ihrer Fremdheit treffenderweise mit „aliens“, denn „aus den Gesichtern mit den weit geöffneten Augen kommt ein Strahlen, das gerade nicht das des Todes ist, sondern von einer stillen Ekstase spricht, einer mystischen Frömmigkeit, die nicht mehr von dieser Welt ist.“

Es ist vermutlich die weltabgewandte Geisteshaltung von Zurbaráns eigentümlicher katholisch-mystischen Bilderwelt, die – trotz bzw. gerade wegen ihrer Fremdheit – heute mehr fasziniert denn je.

Zurbarán Ausgewählte Gemälde 1625-1664

Mit einem Text von
Cees Nooteboom

132 Seiten, 50 Farbtafeln,
27 Abbildungen

ISBN 978-3-8296-0737-7

€ 29.80, (A) € 30.70, CHF 34.30

**Schirmer/Mosel
Presseabteilung**

Ulrike Haardt/Carola Conrads
press@schirmer-mosel.com

+49 (0)89-2126700